

GEDANKEN

EIN GUTES WORT FÜR HERZ UND SEELE

Schürfen nach schönen Erinnerungen und Erfahrungen

Vor einiger Zeit sah ich einen Kurzbeitrag im Fernsehen über das Schürfen nach Gold. Ich war überrascht, dass dies auch in Südtiroler Gewässern möglich ist. Noch mehr aber beeindruckte mich die Geduld des Goldsuchers, die er bei seiner Tätigkeit unter Beweis stellte. Ununterbrochen fasste er das feine Geröll aus dem Bach, schwenkte und siebte, meist ergebnislos. Wie groß war dann seine Freude, wenn sich endlich ein winziges Goldkörnchen im Sieb zeigte, denn all die Mühe und Geduld hatten sich gelohnt. Im Interview meinte er dann, das Schürfen sei für ihn keine Art materieller Bereicherung. Reich mache ihn die persönliche Erfahrung im Umgang mit der Geduld.

Dieser Beitrag hat mich länger beschäftigt. Nicht dass ich gleich mit einer Siebschüssel an die Talfer gegangen wäre, sondern ich entdeckte bewusst eine andere Art des Schürfens.

Ich denke jeweils am Abend über die Ereignisse des abgelaufenen Tages nach und die Erfahrungen, die ich daraus gewonnen habe. Wer oder was mir so begegnet oder wider-



Sr. Mirjam Volgger

Koordinatorin der Marienklirik

fahren ist, wie ich damit umgegangen und welche Lehren ich daraus gezogen habe. Und ich merke, dass sich in meinem Tagessieb viel Alltägliches findet, aber es glitzert gelegentlich auch ein Goldkorn hervor: ein besonderer Mensch, der mein Leben bereicherte, ein zündender Gedanke, der ein längst aufgestautes Problem spielend leicht löste.

Diese Goldkörner gilt es zu bewahren. Sie zu finden, kostet uns oft viel Kraft, vor allem aber Geduld. Wir sollten diese Erfahrungen aber nicht in einem versteckten Safe aufbewahren, zu dem niemand Zugriff hat. Vielmehr sollten sie in einer öffentlichen Vitrine zur Schau gestellt werden: Schaut her, meine Geduld hat sich gelohnt, weil ich an den Erfolg geglaubt habe. Mein Sieb lässt so manches Negative, Belastende durchfallen. Es macht mich frei für schöne Gedanken.

Ich bin überzeugt, dass auch Sie, verehrte Leserinnen, einen Goldschatz in Ihren Erinnerungen tragen. Holen Sie ihn hervor, polieren Sie ihn auf, denn er soll in neuem Glanz erstrahlen.



Foto: Shutterstock

RUNDBLICHE



Martha Stocker, P. Frank Bayard und Karl Zeller nach der Verdienstkreuzverleihung

Foto: Deutscher Orden

Martha Stocker vom Deutschen Orden geehrt

VERDIENSTKREUZ

Als erste Südtiroler haben Martha Stocker und Karl Zeller das Verdienstkreuz des Deutschen Ordens erhalten.

Im Konvent von Lana verlieh Hochmeister P. Frank Bayard der ehemaligen Landesrätin und dem ehemaligen Senator die höchste Auszeichnung des Deutschen Ordens. Derzeit tragen nur 30 Persönlichkeiten dieses Kreuz. Der Prior des Deutschen Ordens in Südtirol, Arnold Wieland, hob in seinen Begrüßungsworten das Engagement der Geehrten hervor. Über Martha Stocker sagte er: „Als Landesrätin hat sie die Zeichen der Zeit und

damit die Bedürfnisse unserer Gesellschaft frühzeitig erkannt. Im März 2017 konnten wir mit ihr eine schnelle Einigung finden und in unserem Erzherzog-Eugen-Haus in Lengmoos bis zu sieben Flüchtlingsfamilien aufnehmen.“ Auch Karl Zeller habe mehrfach bewiesen, dass man mit pragmatischem Handeln Großes bewirken kann. Mut, Überzeugung, Fachwissen und Hartnäckigkeit sprach Landeshauptmann Arno Kompatscher den Geehrten zu. Die ehemalige Landesrätin nahm die Ehrung mit Freude an. „Ich schätze die Menschen, die für den Deutschen Orden tätig sind und damals wie heute voller Hingabe und Einsatz pflegebedürftige Menschen begleiten“, sagte sie.

Guter Zweck

MARKT



Unter dem Motto „Von Hand zu Hand“ bieten die Frauen der Familiaren des Deutschen Ordens am 26. und 27. Oktober in der Orchideenwelt in Gargazon Künstlerisches, Handwerkliches und Kulinarisches gegen Spenden an. Der Erlös ist für zwei karitative Projekte in Bozen und Kenia bestimmt.